

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Feierstunde zur Verleihung des Förderpreises des Rhein-Sieg-Kreises für das soziale Ehrenamt am 20.11.2001 im großen Sitzungssaal des Kreishauses um 18.00 Uhr

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Das Jahr 2001 ist das Internationale Jahr der Freiwilligen. Dieses von den Vereinten Nationen ausgerufenen Jahr hat ein kräftiges Echo gefunden:

In der Öffentlichkeit wird intensiv über die gesellschaftliche Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements diskutiert und in einer langen Kette von Veranstaltungen und Aktivitäten wurde und wird die große Chance genutzt, den unverzichtbaren Beitrag des Ehrenamts für eine lebendige Demokratie und den sozialen Zusammenhalt stärker als bisher anzuerkennen und den Ehrenamtlichen zu danken.

Über 22 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Eine beeindruckende Zahl, die deutlich macht, wie groß die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement ist, ohne die unser Gemeinwesen gar nicht funktionieren würde.

Als Projektbeitrag zum Internationalen Jahr der Freiwilligen hat der Rhein-Sieg-Kreis den Förderpreis für das soziale Ehrenamt ins Leben gerufen, der auch weiterhin alle zwei Jahre vergeben werden wird.

Zu der heutigen Feierstunde anlässlich der Verleihung des diesjährigen Förderpreises begrüße ich Sie alle sehr herzlich!

(Vertreter des Kreistages, BürgermeisterInnen, „Ehemalige“, Kreisdirektorin Lohr und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

Warum gerade ein Förderpreis für das soziale Ehrenamt?

Die Antwort auf diese Frage, meine Damen und Herren, fällt so vielfältig aus wie das Ehrenamt selbst es ist.

Ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich ist von zentraler Bedeutung für das Zusammenleben in unserem Lande. Ich nehme es gleich vorweg: Selbstverständlich darf der Staat sich nicht aus seiner sozialen Verantwortung zurückziehen. Aber auch die beste staatliche Sozialordnung kann auf Zuwendung und Hilfe von Mensch zu Mensch, auf praktizierte Nächstenliebe und auf Zivilcourage nicht verzichten. Viele soziale Aufgaben werden in einer selbstorganisierten aktiven Bürgergesellschaft schneller, individueller und auch bürgernäher bewältigt. Angesichts nachlassender Bindungskräfte in Familie und Nachbarschaft sowie des demografischen Wandels ist soziales Engagement so etwas wie „Kitt“, der unsere Gesellschaft zusammen hält. Und nicht zu vergessen:

Soziales Engagement findet immer noch sehr häufig im Verborgenen statt, ohne dass es an die sprichwörtlich „große Glocke“ gehängt wird.

Das soziale Ehrenamt ist eine sehr kostbare Ressource, die von Politik und Gesellschaft nicht hoch genug geschätzt werden kann und unser aller Anerkennung erfahren sollte!

Deshalb, meine Damen und Herren, hat der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises im letzten Jahr angeregt, den Förderpreis für das soziale Ehrenamt, der mit 5.000,00 DM dotiert ist, aus der Taufe zu heben. Ausgezeichnet werden können Einzelpersonen, Vereine und Verbände, aber auch Selbsthilfegruppen, Initiativen und Projekte, um so die ganze Bandbreite ehrenamtlicher und freiwilliger Tätigkeit zu erfassen und der Idee der Vielfalt bürgerlichen Engagements gerecht zu werden.

Der Förderpreis für das soziale Ehrenamt hat zweierlei Bedeutung. Zum einen ist er ein Symbol der Anerkennung und des Dankes für die geleistete Arbeit, mit dem das ehrenamtliche Engagement stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit und in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden soll. Zum anderen soll er als Impulsgeber für andere Projekte und Initiativen wirken und einen Anreiz zum Nachahmen schaffen. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Preis Initialzündung hat und das Band zwischen Staat und Bürger weiter verfestigt.

Das Vorschlagsrecht lag bei den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der 19 Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis. Ihnen und allen, die bei der Nominierung der Vorschläge mitgemacht haben, danke ich für die aktive Unterstützung, die zum Erfolg der Aktion beigetragen hat. Dass es ein Erfolg war, zeigt die große Zahl der eingereichten Nominierungen! 54 unterbreitete Vorschläge aus verschiedenen Wirkungsbereichen wie Jugend- und Seniorenarbeit, Betreuung von Nichtsesshaften und Strafgefangenen, von Familien und Frauen in Notsituationen, von Kranken und Sterbenden, von Menschen mit Behinderungen, von Menschen aus Krisengebieten, von Aussiedlern und Asylbewerbern bis hin zu gemeinnützigen allgemeinen sozialen Engagement dokumentieren die Vielfalt ehrenamtlicher Projekte und Initiativen im Rhein-Sieg-Kreis, in denen sich aber auch die Anforderungen und Probleme unserer Zeit und unserer Gesellschaft widerspiegeln.

Alle, meine Damen und Herren, das sage ich ganz deutlich, sind als vorbildlich zu bewerten, wenn es um ehrenamtliches Engagement in unserem Kreis geht. Ich danke all denjenigen, die sich in so unterschiedlichen Bereichen mit einem so hohen Qualitätsanspruch engagieren.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass alljährlich auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet werden, weil sie sich, in ganz unterschiedlichen Bereichen, um das Allgemeinwohl verdient gemacht, lebendigen Bürgersinn und Eigeninitiative entwickelt und persönlich Verantwortung übernommen haben. Wenn ich in die Runde schaue, sehe ich viele von Ihnen. Ich freue mich, dass Sie meiner Einladung zu dieser Feierstunde gefolgt sind und nutze die Gelegenheit, auch Ihnen nochmals meinen Dank für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen!

Doch zurück zum Förderpreis; die Jury hatte am 27. September dann die „Qual der Wahl“, über die Zuerkennung des Förderpreises zu beraten und zu entscheiden.

Ich stelle Ihnen nun die Preisträger des Förderpreises für das soziale Ehrenamt 2001 vor. Zu gleichen Teilen erhalten je 1.500,00 DM

die Eheleute Ingeborg und Fritz von Westerman aus Rheinbach, die für ihr herausragendes Engagement bei der Betreuung Strafgefangener ausgezeichnet werden. Herr und Frau von Westerman organisieren u. a. in der Justizvollzugsanstalt Rheinbach wöchentlich stattfindende Gesprächsgruppen und das Anmieten einer Wohnung für Haftentlassene.

die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs e.V. Gruppe Siegburg/Sankt Augustin und die Gruppe Troisdorf für ihr besonders soziales Engagement bei der Beratung, Betreuung und seelischer Begleitung von an Krebs erkrankten Frauen. In der Bundesrepublik nehmen bösartige Tumore bei Frauen erschreckend zu. In der Selbsthilfegruppe haben sich Betroffene ehrenamtlich die Aufgabe gestellt, den Krebserkrankten bei ihren vielfältigen physischen, psychischen und sozialen Problemen zu helfen.

die Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und trauernder Menschen e.V. aus St. Augustin. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Initiative stehen schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen zur Seite, bieten Entlastung

bei der häuslichen Betreuung und wecken durch Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für Krankheit, Sterben und Traue.

Des weiteren hat sich die Jury entschieden, dem Verein „Campus 15 Jugend wagt den Frieden e.V. aus Lohmar in besonderer Anerkennung seines Beitrags zur Völkerverständigung einen Sonderpreis in Höhe von 500,00 DM zu verleihen. Der Verein organisiert die Betreuung von Jugendlichen aus ehemaligen Konfliktgebieten, u. a. die Durchführung von Sommercamps mit serbischen, kroatischen und bosnischen Jugendlichen, damit diese lernen, Vorurteile gegenüber Menschen mit anderer religiöser und ethnischer Zugehörigkeit abzubauen.

Das Internationale Jahr der Freiwilligen neigt sich seinem Ende zu und ich finde, es ist der Jury gelungen, würdige Förderpreisträger zu finden, die beispielhaft für das ehrenamtliche Engagement im sozialen Bereich des Rhein-Sieg-Kreises stehen!

Auch wenn die offizielle Verleihung des Preises erst gleich nach einem weiteren musikalischen Intermezzo von Herrn Ulbricht am Klavier folgt, dem ich an dieser Stelle für die hervorragende Begleitung durch das Programm danke, gratuliere ich allen Preisträgern schon jetzt sehr herzlich und wünsche Ihnen die weitere erfolgreiche Fortsetzung Ihrer Arbeit. Herzlichen Dank!